

Akademie

für

Sozial- und Handelswissenschaften

zu

Frankfurt am Main.

Die Vorlesungen

des

Sommersemesters

1905.

Preis 20 Ffg.

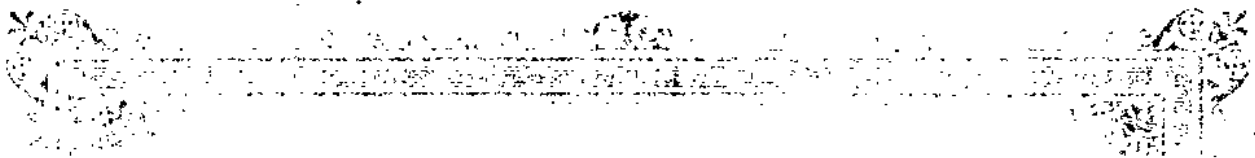
Frankfurt a. M.

Druck von C. Adelmann.

1905.

V

10a



Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main

Titel: Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften <Frankfurt, Main>: Die Vorlesungen	
Beilagen:	
Erscheinungsort: Frankfurt am Main	Seitenzahl: 32 S.
Erscheinungsjahr: 1905	Format: x cm
Jahrgang: 1905, SS	Signatur d. Orig.: V 10 a
Signatur Masterfilm: MF 10320 a Duplikat: MF 10320 Aufnahme-Faktor:	
mikroverfilmt am durch	

Akademie

für

Sozial- und Handelswissenschaften

zu

Frankfurt am Main.

Die Vorlesungen

des

Sommersemesters

1905.



Frankfurt a. M.

Druck von C. Adelmann.

1905.

V 10 a

Die Vorlesungen

beginnen Montag, den 1. Mai und enden
Anfang August.

Näheres besagen die Anzeigen am schwarzen Brett
im Hause der Akademie, Börsenstraße 19:

361/94

Stadt- u. Univ.-Bibl.
Frankfurt/Main

Die am 21. Oktober 1901 eröffnete Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften*), welche den Herren Ministern des Unterrichts und für Handel und Gewerbe unterstellt ist, hat zunächst alle Aufgaben einer Handelshochschule für Kaufleute und Industrielle zu erfüllen, d. h. sie soll Personen aus den Kreisen der Industrie und des Handels die zur Ausfüllung leitender Stellungen erforderlichen Kenntnisse auf dem Gebiete der Sozial- und Handelswissenschaften, insbesondere auch der Staatswissenschaften und Verwaltungslehre, vermitteln. Die staatliche Oberaufsicht ist dem jeweiligen Ober-Präsidenten der Provinz Hessen-Kassau übertragen.

Die Akademie soll zugleich höheren staatlichen und kommunalen Verwaltungsbeamten, Richtern, Anwälten, Referendaren und anderen Angehörigen gelehrter Berufe die Gelegenheit zu vertieften und erweiterten volkswirtschaftlichen, rechtswissenschaftlichen und sozialpolitischen Studien bieten, und dadurch insbesondere auch den Einblick in die Bedeutung wirtschaftlicher Tätigkeit fördern. Sie will ihnen zugleich kaufmännische und allgemeine, den Betrieb industrieller Unternehmungen betreffende Kenntnisse vermitteln.

Endlich soll die Akademie auch sonstigen Personen, namentlich solchen, welche bereits in der Praxis stehen oder gestanden haben, zur Erweiterung und Vertiefung ihres Wissens auf den genannten Gebieten Gelegenheit geben. Hierbei ist — außer an Personen in kaufmännischer oder sonstiger gewerblicher Tätigkeit — insbesondere auch an Lehrer gedacht, welche sich für Handels-, Gewerbe- oder Fortbildungsschulen weiter ausbilden wollen.

Außerdem sollen Studierende und Lehrer der neuern Sprachen Gelegenheit zu praktischer und wissenschaftlicher Förderung finden.

*) Im Verlage von G. Fischer in Jena sind folgende Schriften erschienen, die über die Organisation, die Aufgaben, den Lehrplan der Akademie näheren Aufschluß geben: „Die Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt am Main;“ — „Rektoratswechsel an der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt am Main am 21. Oktober 1903;“ — „Bericht des Rektors über die zwei Studienjahre 1901—1903“.

I. Vom Unterrichtsplan.

Die Vorlesungen*) werden — bis auf einzelne für Vorgeschriftene bestimmte — allgemein verständlich gehalten und im Allgemeinen für jedes Semester in sich abgeschlossen, aber so eingerichtet sein, daß sie einen fortschreitenden Lehrgang darstellen.

Den einzelnen Gruppen der Studierenden mag dabei folgende Begleitung dienen:

1. Kaufleuten, insbesondere solchen, die nach einem zweijährigen Kursus die Diplom-Prüfung für Handels-Wissenschaften ablegen wollen, wird für einen ordnungsmäßigen Gang ihrer Studien der Besuch folgender Vorlesungen in erster Linie empfohlen:

Aus der Nationalökonomie:

- a) Theoretische Nationalökonomie. (1. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre; 2. Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen.)
- b) Praktische Nationalökonomie (Wirtschafts- und Sozialpolitik), wozu nachstehende Spezialvorlesungen gehören, die an der Akademie entweder eine jede für sich, oder auch zu größeren Gruppen vereinigt, vorgetragen werden:
Gewerbepolitik (einschließlich der gewerblichen Arbeiterfrage);
äußere und innere Handelspolitik; Verkehrspolitik; Agrarpolitik.
- c) Finanzwissenschaft.

Es ist zweckmäßig, die theoretische Einleitung in die Nationalökonomie zuerst und zwar gleich im ersten Semester zu hören, weil sie die unentbehrliche Voraussetzung für das Verständnis der übrigen nationalökonomischen Vorlesungen bildet. Es wird daher möglichst auch in jedem Semester an der Akademie Gelegenheit gegeben werden, die theoretische Einleitung in die Nationalökonomie zu hören, während die übrigen Vorlesungen, die dann in beliebiger Reihenfolge besucht werden können, zum Teil nicht in jedem Semester wiederkehren werden.

*) Unter „Vorlesungen“ werden allgemein sowohl Vorträge als auch mündliche und schriftliche Übungen verstanden.

Aus der Rechtswissenschaft:

- a) Einführung in die Rechtswissenschaft.
- b) Aus dem öffentlichen Rechte: Deutsches (Reichs- und preussisches) Staatsrecht; Grundzüge des Verwaltungsrechts.
- c) Aus dem Privatrecht: Die für das Handelsrecht grundlegenden Lehren des bürgerlichen Rechts; Handels- und Seerecht; Wechselrecht; Grundzüge des Zivilprozesses und Konkursrechts.

Es wird den Studierenden empfohlen, mit der Vorlesung über „Einführung in die Rechtswissenschaft“ und über die Grundzüge des bürgerlichen Rechts zu beginnen und in der Regel Handelsrecht nicht vor diesen beiden Vorlesungen zu hören. Soweit innerhalb einer Vorlesung verschiedene Teile (I und II) gebildet werden, ist möglichst der erste vor dem zweiten zu hören.

Aus der Handelswissenschaft:

- a) Handelstechnik (Rechnen, Buchhaltung, Wechsellehre, Kontorarbeiten, Korrespondenz).

Der Natur der Handelstechnik entsprechend werden reine Vorlesungen nicht gehalten, sondern an das vorgetragene System der einzelnen Fächer schließen sich stets Übungen an, deren Aufgaben aus der Praxis der Hauptbranchen entnommen sind.

- b) Handelsgeographie.
- c) Warenkunde (allgemeine und chemisch-technische).

Ebenso werden die Kaufleute besonders auf die neu sprachlichen Übungen, welche in kleinen nach der besonderen Vorbildung der Teilnehmer gebildeten Gruppen abgehalten werden und auf die technologischen Vorträge und Übungen hingewiesen. Auch ist es für den Studierenden ratsam, an den Übungen des volkswirtschaftlichen und des juristischen Seminars teilzunehmen. Doch ist zu betonen, daß für den, der nicht schon die erforderlichen Kenntnisse mitbringt, der Besuch der Seminarübungen im Allgemeinen nur dann fruchtbringend sein kann, wenn er die betreffenden systematischen Vorlesungen bereits gehört und durchgearbeitet hat.

2. Für solche, die sich als Lehrer der Handelsfächer ausbilden wollen, empfiehlt sich der nämliche Studiengang, wie für Kaufleute, und außerdem der Besuch von Vorträgen über:

Geschichte der Nationalökonomie, sowie die Teilnahme an dem für ihre Zwecke eingerichteten

Handelspädagogischen Seminar, mit welchem praktische Unterrichtsübungen an hiesigen kaufmännischen Schulen verbunden sind

3. Denen, welche die Diplomprüfung für Versicherungsverständige abzulegen beabsichtigen, wird der Besuch folgender Vorlesungen in erster Linie empfohlen:

Theoretische Nationalökonomie (Einleitung; Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen); — Praktische Nationalökonomie (Gewerbe-, Handels-, Verkehrs- und Agrarpolitik); — Öffentliches und privates Versicherungsrecht; — Handels- und Seerecht; Wechselrecht; — Allgemeine Versicherungslehre (Versicherungsökonomik und Statistik); — Versicherungsrechnung; — Elemente der Handelstechnik (Buchhaltung, kaufmännisches Rechnen, Wechsellehre); — Versicherungsseminar (Übungen über Versicherungsmathematik, privates und öffentliches Versicherungsrecht).

4. Für Konsularbeamte kommen in erster Linie Vorlesungen über folgende Materien in Betracht:

Handels- und Verkehrspolitik; Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen; — Übungen im Volkswirtschaftlichen Seminar; — Völker- und staatsrechtliche Spezialvorlesungen und Übungen; — Konsularpraxis; — Handelsgeographie; — Warenkunde; — Buchhaltungs- und Bilanzlehre; — Kaufmännisches Rechnen; — Neuere Sprachen.

In zweiter Linie:

Einführung in die theoretische Nationalökonomie; — Finanzwissenschaft; — Kolonialpolitik; — Technische Ökonomik, mit Fabrikbesichtigungen.

5. Für Beamte, Ingenieure und andere nicht dem Kaufmannsstande angehörige Personen werden besondere Vorlesungen über Buchführung, Bilanzlehre und politische Arithmetik abgehalten.
6. Für Beamte der Zollverwaltung sind spezielle technologische Kurse eingerichtet. Außerdem werden ihnen die Vorlesungen über theoretische Nationalökonomie (Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen), Finanzwissenschaft, Einführung in die Rechtswissenschaft, Handelsrecht und die verwaltungsrechtlichen Übungen empfohlen.
7. Für Vorgeschrittene werden besondere Übungen (Seminarübungen) auf dem Gebiete der theoretischen und praktischen Nationalökonomie, der Sozialpolitik und anderer Zweige der Staats- und Sozialwissenschaften, des

Handelsrechts und der angrenzenden Gebiete des bürgerlichen Rechts gehalten.

8. Durch das statistische Seminar, welchem auch die Hilfsmittel des städtischen statistischen Amtes zur Verfügung stehen, soll Verwaltungsbeamten und Kandidaten solcher Berufsstellungen, die eine gründliche Kenntnis der statistischen Technik wünschenswert erscheinen lassen (wie Berufsstatistikern, Handelskammersekretären, Beamten von Berufsgenossenschaften und sonstigen wirtschaftlichen Korporationen), Gelegenheit zur Ausbildung in der Statistik gegeben, sowie Studierenden in vorgeschritteneren Semestern die Beteiligung an größeren statistisch-wissenschaftlichen Arbeiten ermöglicht werden.

9. Für Studierende und Lehrer der neuern Sprachen werden Vorlesungen und Übungen über die Geschichte der germanischen Sprachen und Literaturen sowie der Sprachen und Literaturen Englands und der romanischen Länder gehalten.

Es ist dabei folgender Plan für einen Jahreskursus zu Grunde gelegt, der zunächst für das Französische zur Ausführung kommt:

A. Sommersemester.

I. Sprachfertigkeit:

a) Phonetik; b) Sprechübungen in Gruppen von je 5 Teilnehmern.

II. Literaturgeschichte:

- a) Hauptkolleg: Zusammenhängende ideengeschichtliche Darstellung eines größeren Zeitraums der neueren französischen Literatur;
b) Spezialdarstellung eines modernen Autors oder eines modernen Werkes.

III. Neusprachliches Seminar:

Sprach- oder literaturgeschichtliche Übungen unter besonderer Berücksichtigung der sprachlichen und literarischen Erscheinungen, welche für den Schulunterricht von Bedeutung sind.

B. Ferienaufenthalt in Frankreich von Ende Juli bis zur Rückkehr in's Wintersemester.

C. Wintersemester.

I. Sprachfertigkeit:

a) Phonetik; b) Sprechübungen unter Verwertung des im Auslande gesammelten Beobachtungsmaterials und der dort gewonnenen Förderung.

II. Literaturgeschichte:

- a) Hauptkolleg: Darstellung eines größeren Zeitraums;
- b) Spezialdarstellung.

III. Neusprachliches Seminar (wie A. III).

Für den Ferienaufenthalt werden von der Akademie auf Wunsch Quartiere zunächst in französischen Provinzstädten besorgt, in welchen der Lernende von jedem muttersprachlichen Verkehr abgeschnitten sein wird.

Auf diesen Lehrgang bezieht sich ein an die Universitätskuratoren gerichteter Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 21. Mai 1902, welcher lautet:

„Die Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften in Frankfurt am Main, welche sich auch der Aufgabe zu widmen beabsichtigt, den neusprachlichen Unterricht durch wissenschaftliche Vertiefung des Studiums der lebenden Sprachen und der neueren Literatur, sowie durch praktische Schulung zu fördern, hat die Einrichtung von Kursen zur Pflege der französischen Sprache für Studierende (nach dem in zwei Abzügen beigefügten Plane) in Aussicht genommen.

Die Teilnehmer an diesen Kursen sollen auf der Akademie theoretisch und praktisch unterwiesen, dann eine Zeit lang in Frankreich in Orten untergebracht werden, an denen jeder Verkehr mit Deutschen ausgeschlossen ist und jede Ablenkung von einem wirksamen und ausschließlichen Betribe der Fremdsprache verhindert wird, und nach dem Aufenthalte in Frankreich noch einmal zur Akademie zurückkehren, damit hier bei der Fortführung des Kurses die im Auslande gesammelten Kenntnisse verarbeitet, befestigt und zu freiem Gebrauche nutzbar gemacht werden.

Außer den ausschließlich dem Studium der französischen Sprache dienenden Veranstaltungen hat die Akademie auch noch einige Vorlesungen allgemein bildenden Inhaltes einzurichten sich verpflichtet, sodaß es unter Umständen möglich sein würde, die Zeit des Besuches der Akademie, sofern die den Teilnehmern an den Kursen am Schlusse derselben ausgestellten Bescheinigungen den erwünschten Erfolg bezeugen, auf die für die Zulassung zur Lehramtsprüfung erforderliche Studierendauer anzurechnen. Ich bin bereit, dahin gehende Anträge von Kandidaten, welche behufs Ausbildung für die Lehrbefähigung in den neueren Sprachen einen Akademiekursus in Frankfurt a. M. ordnungsmäßig durchgemacht haben, ebenso zu behandeln wie diejenigen Anträge, welche auf Grund der Bestimmungen in § 5, 4. der Ordnung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen in Preußen vom 12. September 1898 zu stellen sind.

Die regelmäßigen auf die Dauer eines Jahres bemessenen Akademie-kurse sollen zwar stets mit dem Beginn des Sommerhalbjahres eröffnet werden; es ist aber von der Akademie Fürsorge getroffen worden, daß schon im nächsten Winter ein ausnahmsweise halbjähriger Kursus für das Studium der französischen Sprache stattfindet, an welchem teilzunehmen auch für Studierende der neueren Sprachen von Nutzen sein wird. Genauere Auskunft über Einzelheiten erteilt der Leiter der Kurse, Professor Dr. Morf in Frankfurt a. M., an den etwaige Anfragen zu richten sind.

Die Herren Kuratoren ersuche ich, die Studierenden der neueren Sprachen durch Anschlag am schwarzen Brett unter Mitteilung der vorstehenden Ausführungen auf diesen Kursus aufmerksam zu machen.“

II. Zulassungsbedingungen.

Die Teilnehmer an den Vorlesungen der Akademie zerfallen in solche, welche sich mindestens ein Semester den Studien an der Akademie widmen wollen (Besucher), und in solche, welche sich nur an einzelnen Vorlesungen beteiligen wollen (Hospitanten).

A. Als Besucher und Hospitanten können, abgesehen von Personen mit akademischer Vorbildung, zugelassen werden:

1. Abiturienten der neunklassigen höheren deutschen Lehranstalten, der kgl. bayrischen Industrieschulen, der kgl. sächsischen Gewerbe-Akademie zu Chemnitz und solcher höheren deutschen Handelsschulen, deren oberste Klasse der Oberprima der genannten Anstalten entspricht;
2. Kaufleute, Industrielle, Versicherungsbeamte und andere bereits beruflich tätige Personen, welche im deutschen Reich die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst erworben haben und mindestens 2 Jahre praktisch tätig waren; Personen, die sich noch in der Lehre befinden, sind ausgeschlossen;
3. seminarisch gebildete Lehrer, welche im deutschen Reich die zweite Prüfung bestanden haben;
4. Ausländer, deren Vorbildung nach den Bestimmungen des Verwaltungs-Ausschusses für genügend erachtet wird.

Für die Übungen für Vorgeschnittene (Seminarübungen) kann die Zulassung nur auf persönliche Vorstellung bei dem die Übungen leitenden Dozenten und mit dessen Zustimmung erfolgen.

B. Außerdem können zu den Vorlesungen als Hörer auch solche Personen zugelassen werden, welche zwar den Anforderungen unter A nicht genügen, aber hinreichende Vorbildung besitzen, um den Vorlesungen mit Verständnis folgen zu können und zwanzig Jahre alt sind. Hörer haben keinen Anspruch darauf an Seminarübungen aktiven Anteil zu nehmen; doch kann der betreffende Dozent ihnen aktive Teilnahme gestatten.

C. Frauen können nicht nur als Hörer, sondern auch als Besucher und Hospitanten zugelassen werden, vorausgesetzt, daß sie, wenn auch nicht dieselbe Vorbildung wie unter A angegeben, so doch eine gleichwertige Vorbildung besitzen.

D. War der Besucher schon vorher an einer anderen deutschen Handelshochschule als vollberechtigter Studierender eingetragen, so werden ihm bei den Prüfungen die dort verbrachten Semester nach Maßgabe der Prüfungsordnungen angerechnet (s. S. 29).

III. Anmeldung.

Die Anmeldung als Besucher, Hospitant oder Hörer erfolgt schriftlich oder persönlich bei dem Sekretariat der Akademie, von wo das Anmeldeformular bezogen werden kann.

Hospitanten und Hörer haben sich für jedes Semester aufs Neue anzumelden.

Bei der erstmaligen Anmeldung ist der Nachweis der Erfüllung der Zulassungsbedingungen, soweit diese nicht unmittelbar aus der Anmeldung erhellt, durch Beilegung geeigneter Schriftstücke zu erbringen.

Ausländer müssen außer den Zeugnissen von den, unter A der Zulassungsbedingungen genannten deutschen entsprechenden ausländischen Lehranstalten auch ein Lehrprogramm dieser beibringen, aus welchem die Lehrziele der Anstalt zu erkennen sind.

Das Sekretariat befindet sich im Gebäude der Akademie, Börsenstraße 19 und ist für die Studierenden von 10—12¹/₂ und 5—6¹/₂ Uhr geöffnet.

IV. Studienhonorare.

Das Kollegiengeld für In- wie Ausländer beträgt bei einer wöchentlich einstündigen Vorlesung für das Semester 5 Mark, bei einer zweistündigen 10 Mark, u. s. w.

Wer als Besucher eingeschrieben werden will, hat mindestens 8 Wochenstunden zu belegen.

Einschreibengebühren (Immatrikulationsgebühren) werden nicht erhoben.

Für Seminarübungen, für Übungen, mit denen schriftliche Arbeiten verbunden sind oder aus denen besondere Kosten erwachsen, für Sprachkurse oder für Kurse, welche außerhalb des Lehrplans veranstaltet werden, können besondere Kollegiengelder festgesetzt werden.

Für das chemische Laboratorium wird ein besonderes Honorar erhoben. Es beträgt bis auf weiteres 40 Mk. für das kleine, 160 Mk. für das große chemische Praktikum.

V. Kranken- und Unfall-Versicherung.

Diejenigen Besucher, welche innerhalb der ersten 4 Wochen nach Semesterbeginn beim Sekretariat gegen Bezahlung eines Semesterbeitrages von Mk. 3.— eine Krankenhauskarte entnehmen, haben bei allen im Laufe des Semesters auftretenden, Spitalbehandlung erfordernden Krankheiten Anspruch auf Verpflegung II. Klasse im städtischen Krankenhause bis zur Dauer von 6 Wochen.

Unfall-Versicherung ist für Besucher obligatorisch, desgleichen für diejenigen Hospitanten und Hörer, welche an Vorlesungen über Technik und an Exkursionen teilnehmen; für die übrigen Hospitanten und Hörer ist die Versicherung fakultativ. Prämie für Besucher 1.50 Mark, für Hospitanten und Hörer 0.50 Mark.

VI. Von den Bibliotheken und Sammlungen.

Die Stadtbibliothek und die Freiherrlich Carl von Rothschild'sche öffentliche Bibliothek dienen zugleich als Bibliotheken der Akademie.

Die Stadtbibliothek widmet der Vermehrung ihrer Bestände in den Rechts- und Staatswissenschaften besondere Fürsorge; die Rothschild'sche Bibliothek trägt bezüglich der neusprachlichen Fächer (Philologie und Literatur der neueren Sprachen) den Bedürfnissen der Akademie besondere Rechnung.

Zur Erleichterung der Benützung beider Bibliotheken durch die Akademie ist ein besonderer Botendienst eingerichtet und ein Bibliotheksbriefkasten für die Bestellungen im Gebäude der Akademie angebracht worden.

Die Stadtbibliothek und die Rothschild'sche Bibliothek legen im Lesezimmer und in den Seminarien der Akademie eine große Anzahl von Fachzeitschriften auf.

Ferner stellen die Polytechnische Gesellschaft sowie die Handelskammer ihre Bibliotheken, das Soziale Museum seine Bibliothek und sein Archiv den Dozenten und Besuchern zur Verfügung. Erstere legt außerdem die für ihre Bibliothek gehaltenen staatswissenschaftlichen Zeitschriften in dem Lesezimmer der Akademie aus. In gleicher Weise hat der Technische Verein sich bereit erklärt, die Benützung der unter seiner Verwaltung stehenden Allgemeinen Technischen Bibliothek den Dozenten und Besuchern der Akademie zu gestatten, sowie ihnen sein Lesezimmer zu eröffnen. Dasselbe gilt von dem Archiv und der Bibliothek der Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung, die sich im Gebäude der Akademie befindet.

Im Gebäude der Akademie befinden sich ferner drei nicht zum Ausleihen bestimmte, Handbibliotheken, nämlich:

1. die Handbibliothek des Lesezimmers, welche die zur allgemeinen wissenschaftlichen Orientierung erforderlichen Nachschlagewerke enthält;

2. die Bibliothek der staats- und handelswissenschaftlichen Seminare (ehemalige Bibliothek d. Instituts f. Gemeinwohl);
3. die Bibliothek des neusprachlichen Seminars („Dr. Ludwig Braunsfels-Stiftung für romanische Philologie“ sowie aus Mitteln der „G. u. F. Speyer'schen Studienstiftung für roman. und engl. Philologie“).

Für den Unterricht in der Produkten- und Warenkunde hat die Handelskammer die Benützung ihres in den Räumen der Börse befindlichen Handelsmuseums der Akademie erlaubt. Kleinere Sammlungen für dieselben Fächer, sowie für Handelsgeographie und Technologie haben in den Räumen der Akademie Aufstellung gefunden.

VII. Auszug aus der Satzung der staats- und handelswissenschaftlichen Seminare.

§ 1.

Die vereinigten staats- und handelswissenschaftlichen Seminare sollen die Mittel zur Vertiefung der rechts-, staats-, handels- und ver-sicherungswissenschaftlichen, sowie der handelsgeographischen Studien an der Frankfurter Akademie bieten und sie in jeder Weise erleichtern und fördern. Sie suchen dieses Ziel zu erreichen:

1. durch Gewährung des Rechts zur Benutzung der Seminarbibliothek an alle Seminarmitglieder;
2. durch Anleitung der Mitglieder zu eigenen Arbeiten über selbstgewählte oder von den Dozenten gestellte Themata;
3. durch fortlaufende Übungen über die in den Seminaren vertretenen Gegenstände.

§ 5.

Die Mitgliedschaft der Seminare wird je für ein Semester erworben. Die Mitglieder verpflichten sich, an den Übungen regelmäßig teilzunehmen und in Verhinderungsfällen sich rechtzeitig bei dem Leiter ihres Seminars zu entschuldigen.

§ 6.

Zum Eintritt in die Seminare genügt für immatrikulierte Besucher und Hospitanten die Zulassung durch den betreffenden Dozenten. Zur Aufnahme von Personen, welche die Akademie bloß als Hörer besuchen, bedarf es eines Beschlusses der Seminar-direktion.

Wer eintreten wünscht hat sich dem Leiter des Seminars, an dessen Arbeiten er teilnehmen will, persönlich vorzustellen und nach erlangter Zustimmung, sich im Sekretariat in die Liste der Mitglieder einzutragen unter gleichzeitiger Entrichtung des für die Seminarschlüssel zu zahlenden Betrags.

§ 7.

Jedes Mitglied empfängt bei seinem Eintritte: 1. eine Mitgliedskarte mit seinem Namen, 2. einen Auszug aus der Seminarordnung, 3. einen Schlüssel zur Eingangsthür der Seminarräume, 4. soweit möglich die Anweisung auf einen festen Arbeitsplatz mit verschließbarem Tischkasten und den Schlüssel zu letzterem. Keiner dieser Gegenstände darf bei Strafe des sofortigen Ausschlusses an Nichtmitglieder überlassen werden.

§ 8.

Für die Schlüssel sind 3 Mark zu hinterlegen, welche beim Austritt aus dem Seminar gegen Rückgabe der Schlüssel zurückerstattet werden.

§ 9.

Die Tage und Stunden, in denen die Seminarräume für die Mitglieder geöffnet sind, werden zu Anfang jeden Semesters durch Anschlag am schwarzen Brett bekannt gemacht.

§ 10.

Jedes Mitglied verpflichtet sich, beim Austritt aus dem Seminar die erhaltenen Schlüssel im Sekretariat zurückzugeben. Ebenso haben diejenigen Mitglieder, welche während der Ferien Frankfurt verlassen und im nächsten Semester wieder Mitglieder zu werden wünschen, vor ihrer Abreise die Schlüssel abzuliefern. Diejenigen aber, welche auch während der Ferien die Seminareinrichtung zu benutzen beabsichtigen, haben am Ende des Semesters dies beim Leiter ihres Seminars anzuzeigen.

§ 11.

Entschiedener Unfleiß in den Übungen, Mitnahme von Büchern aus den Seminarräumen und andere grobe Verstöße gegen die Benutzungsordnung können den Ausschluß eines Mitglieds durch die Direktion herbeiführen.

VIII. Verzeichnis der Vorlesungen für das Sommer-Semester 1905.

Volkswirtschaftslehre.

1. Arndt. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre (theoretische Nationalökonomie); 3 St. Vortrag, 1 St. Besprechung; Mo. Di. Do. Fr. 12—1.
2. Arndt. Die wichtigsten Gedankenrichtungen in der national-ökonomischen Wissenschaft (1 St.); Di. 5—6 N.
3. Pöhle. Praktische oder spezielle Nationalökonomie. [Wirtschafts- und Sozialpolitik, jedoch mit Ausschluß der Verkehrs- politik] (4 St.); Mo. Di. Do. Fr. 12—1.
4. Pöhle. Die Handelspolitik und die neuere wirtschaftliche Entwicklung der wichtigsten außerdeutschen Staaten [als Ergänzung zu der Vorlesung über praktische National-ökonomie] (1 St.); Mo. 7—8 N.
5. Voigt. Verkehrswesen u. Verkehrspolitik (2 St.); Di. Do. 11-12.
6. Voigt. Kommunale Sozialpolitik mit besonderer Berücksichtigung der Wohnungsfrage (2 St.); Mi. Fr. 8—9 N.
7. Stein. Sozialismus und Kommunismus (2 St.); Di. Do. 7-8 N.
8. Stein. Übungen aus den Gebieten der Sozialpolitik und Fabrikorganisation, mit Exkursionen (1 St.); So. 12—1.
9. Arndt. Kolonialpolitische Übungen (2 St.); Fr. 4—6 N.
10. Klumker. Erziehung und Fürsorge (1 St.); Di. 6—7 N.
11. Klumker. Praktische Übungen über Organisation von Fürsorgeanstalten (1 St.); Do. 5—6.

12. Pohle und Voigt. Exkursionen 14tägig Mittwoch Nachmittag mit einleitenden Vorträgen am vorhergehenden und Besprechungen am darauffolgenden Dienstag (1 St.); Di. 7—8 N.
13. Voigt. Volkswirtschaftliche Übungen für Handelslehrer (14tägig 2 St. Mi. 11—1).

Volkswirtschaftliches Seminar.

14. Arndt. Schriftliche und mündliche Übungen (2 St.); So. 8—10 B.
15. Pohle. Referate und Besprechungen, insbesondere Übungen zur industriellen Kartellbewegung (2 St.); Fr. 6—8 N.
16. Voigt. Übungen im Anschluß an Referate (2 St.); Do. 8—10 N.

Rechtswissenschaft und Konsularwesen.

1. Burchard. Recht der Handelsgesellschaften (2 St.); Di. Fr. 11—12.
2. Burchard. Eheliches Güterrecht (1 St.); Mi. 7—8 N.
3. Freudenthal. Einführung in das Verwaltungsrecht (2 St.); Di. Do. 6—7 N.
4. Freudenthal. Völkerrecht (2 St.); Mo. Mi. 6—7 N.
5. Ganz. Grundzüge des deutschen Patentrechts (1 St.); Do. 7—8 N.
6. Grafer. Konsularwesen, insbesondere mit Rücksicht auf die Praxis des Konsuls (3 St.); Do. Fr. So. 3—4.

Juristisches Seminar.

7. Freudenthal. Übungen zur Einführung in die Rechtswissenschaft und über die Grundzüge des öffentlichen Rechts [für Nichtjuristen] (1 St.); Do. 5—6.
8. Burchard. Übungen über Bürgerliches- und Handelsrecht (1 St.); Mi. 8—9 B.

9. **Freudenthal.** Übungen im Völker- und Staats-, insbesondere Konsularrecht (1 St.); Di. 5—6.
10. **Freudenthal.** Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten im Gebiete des Strafrechts und des öffentlichen Rechtes [insbesondere für Juristen] (1 St.); Mi. 5—6 14 tägig.

Versicherungswissenschaft und Statistik.

1. **Burchard.** Grundzüge des Privatversicherungsrechts (1 St.); Do. 6—7 N.
2. **Freudenthal und Cahn.** Das Recht der Arbeiterversicherung; von Ostern bis Pfingsten 1905; Fr. 5—7. } insbesondere auch für Be-
3. **Bleicher.** Finanzgebahrung, Buchführung und Statistik bei den Organisationen der öffentlichen Arbeiterversicherung; von Ostern bis Pfingsten 1905; Fr. 7—8. } versicher. und Unternehmer; unter Bezugung von Praktikern.
4. **Bleicher.** Elemente der Wahrscheinlichkeitsrechnung (1 St.); Mi. 6—7 N.

Versicherungs-Seminar.

5. **Bleicher.** Übungen in Versicherungsrechnung (1 St.); Di. 8—9 N.

Statistisches Seminar.

6. **Bleicher.** Statistisches Kolloquium (1 St.); Mo. 4—5.

Handelswissenschaften.

1. **Dröll.** Arbitrage [Effekten-, Gold-, Wechsel=] (3 St.); Di. 7—9 N. Fr. 7—8 N.
2. **Lambert.** Zinsezins- und Rentenrechnung (3 St.); Di. Do. So. 10—11.

3. Doerr. Genossenschaftliche Buchhaltung und Korrespondenz (3 St.); Mo. 7—9 N. Mi. 7—8 N.
4. Leitner. Banktechnik (3 St.); Mo. Mi. Do. 6—7.
5. Lambert. Bilanzen (2 St.); Mo. Mi. 5—6.
6. Lambert. Wechsellehre (3 St.); Mo. Mi. Fr. 10—11.
7. Kraus. Allgemeine Kulturgeographie, insbesondere Wirtschaftsgeographie (3 St.); [Zeit noch unbestimmt].
8. Kraus. Geographische Übungen (1 St.); [Zeit noch unbestimmt.]
9. Weinberg. Einführung in die französische Handelskorrespondenz (2 St.); Mo. Do. 8—9 B.
10. Weinberg. Einführung in die englische Handelskorrespondenz (2 St.); Di. Fr. 7—8 B.
11. Weinberg. Französische Handelskorrespondenz für Vorgeschrittene (2 St.); Mo. Do. 7—8 B.
12. Weinberg. Englische Handelskorrespondenz für Vorgeschrittene (2 St.); Mi. So. 7—8 B.
13. Gräfenberg. Übungen in der spanischen Handelskorrespondenz (1 St.); Do. 7—8 B.
14. Weinberg. Lektüre französischer Publikationen über Handel, Verkehr, Bank- und Börsenwesen (2 St.); Di. 8—10 B.
15. Weinberg. Lektüre englischer Publikationen über Handel, Verkehr, Bank- und Börsenwesen (2 St.); Fr. 8—10 B.

Handelwissenschaftliches Seminar.

16. Lambert. Referate und Übungen (2 St.); Di. 8—10 B.

Seminar für Handelslehrer.

17. Lambert. Handelstechnik in der Schule (2 St.); So. 11—1.
- Siehe auch Nr. 14 der Volkswirtschaftslehre.

Philosophie, Literaturgeschichte, Neuere Sprachen.

1. **Marbe.** Über Aufgabe und Methode der Wissenschaft (2 St.);
Mo. Do. 7—8 N.
2. **Marbe.** Geschichte der wissenschaftlichen Anschauung über das
Verhältnis von Leib und Seele (1 St.); Mi. 7—8 N.
3. **Panzer.** Geschichte der altdeutschen Lyrik mit Erklärung der
Gedichte Walthers von der Vogelweide (2 St.);
Mo. Do. 12—1.
4. **Panzer.** Der junge Goethe (2 St.); Di. Fr. 7—8.
5. **Curtis.** History of English Literature in the 18th Century
(2 St.); Mo. Do. 6—7 N.
6. **Morf.** Geschichte der neueren französischen Literatur: das
Zeitalter des Klassizismus (2 St.); Di. Fr. 6—7 N.
7. **Ott.** La poésie française dans la seconde moitié du XIX^e
siècle: I^{ère} partie: Le Parnasse (1 St.); Di. 5—6.
8. **Ott.** Le rime del Giusti [lettura e studi] (1 St.); Mi. 5—6.
9. **Morf.** Phonetik des Neufranzösischen mit Übungen (2 St.);
Mi. 6—8 N.
10. **Curtis.** Lektüre aus dem Neuenglischen: [leichte Texte] (2 St.);
Fr. 9—11.
11. **Curtis.** Lektüre aus dem Neuenglischen für Vorgeschriftene
(2 St.); Di. 5—7.
12. **Ott.** Französische Lektüre und Übungen für Neuphilologen
(4 St.); Di. 10—12 Fr. 3—5.
13. **Ott.** Leichtere französische Lektüre und Übungen (2 St.); Mi. 3-5.
14. **Ott.** Französische Lektüre und Übungen für Vorgeschriftene
(2 St.); Do. 10—12.
15. **Ott.** Italienische Lektüre und Übungen (2 St.); Di. Do. 12-1.

16. Gräfenberg. Spanisch, Fortsetzung des Anfängerkurses (2 St.);
Mo. Do. 9—10 B.

17. Gräfenberg. Spanische Lektüre für Vorgeschriftene (1 St.);
Mo. 6—7 A.

Philosophisches Seminar.

18. Marhe. Übungen zur Geschichte der Philosophie im Anschluß
an Leibniz' Nouveaux Essais (2 St.); Mi. 5—7.

Neusprachliches Seminar.

1. Germanische Sektion.

19. Panzer. Übungen zur Geschichte der deutschen Sprache (in 2
noch zu bestimmenden Stunden).

2. Englische Sektion.

20. Curtis. Abteilung A: Für Lehrer höherer Schulen (2 St.)
Fr. 5—7.

21. " " B: Für Studierende der neueren Sprachen
[früh-neuenglische Übungen — Spenser]
(2 St.); Mi. 11—1.

3. Romanische Sektion.

22. Morf. Sprachwissenschaftliche oder literarhistorische Übungen:
Abteilung A: Für Lehrer höherer Schulen (1—2 St.);
Di. 10—12.

23. " " B: Für Studierende der neueren Sprachen
(2 St.); Fr. 11—1.

Technik und andere Hilfswissenschaften.

1. Freund. Organische Experimental-Chemie; zweiter Teil:
[Kohlenhydrate, Benzol und seine Derivate, künstliche
Farbstoffe] mit besonderer Berücksichtigung der Tech-
nologie und Exkursionen (2 St.); Mo. Di. 7—8 A.

2. Freund. Kleines chemisches Praktikum [Darstellung chemischer Präparate; erste Einführung in die qualitative und quantitative Analyse] (6 St.); zweimal wöchentlich nachmittags nach Wahl von 3—6.
3. Freund. Großes chemisches Praktikum; täglich von 9—5.
(Übungen aus dem Gebiete der anorganischen, organischen und technischen Chemie, der Elektrochemie und Gasanalyse; Anleitung zur Ausführung selbständiger wissenschaftlicher Untersuchungen).
4. Becker. Angewandte Chemie und Bakteriologie in Industrie, Handel und Gewerbe — chemisch=technische Warenkunde. — [Im Anschluß an diese Vorlesungen Berücksichtigung technisch interessanter Anstalten; Mi. Nachm.] (2 St.); Mo. und Do. 11—12.
(Chemisch=technische Warenkunde unter Berücksichtigung der im allgemeinen Verkehr, sowie bei der Ein- und Ausfuhr maßgebenden gesetzlichen Bestimmungen. Art und Nachweis von Verfälschungen. Zolltechnische Prüfung und Beurteilung von Handelswaren.)
5. Becker. Übungen in der Untersuchung und Beurteilung von Handelswaren im chemischen Laboratorium. [Auch für Anfänger] (5 St.); So. 3—8.
6. Déguisne. Wechselstrommaschinen (1 St.); Do. 7—8.
7. Behn. Ausgewählte Kapitel der Wärmelehre mit Berücksichtigung technischer Anwendungen (1 St.); Fr. 7-8 U
8. Feymann. Arbeiterschutz, Arbeiterkrankheiten und Gewerbehygiene evtl. gesetzliche Bestimmungen für den Bau und Betrieb von gewerblichen Anlagen (1 St.); Mo. 4—5.

IX. Verzeichnis der Dozenten, welche im Sommer-Semester 1905 lesen.

A. Mitglieder des Kollegiums.

Arndt.

1. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre [theoretische Nationalökonomie]; (3 St. Vortrag, 1 St. Besprechung).
2. Die wichtigsten Gedankenrichtungen in der nationalökonomischen Wissenschaft (1 St.).
3. Kolonialpolitische Übungen (2 St.).
4. Volkswirtschaftliches Seminar: Schriftliche und mündliche Übungen (2 St.).

Bleicher.

1. Elemente der Wahrscheinlichkeitsrechnung (1 St.).
2. Finanzgebarung, Buchführung und Statistik bei den Organisationen der öffentlichen Arbeiterversicherung; von Ostern bis Pfingsten 1905 (1 St.).
3. Versicherungs-Seminar: Übungen in der Versicherungsrechnung (1 St.).
4. Statistisches Seminar: Statistisches Kolloquium (1 St.).

Burchard.

1. Recht der Handelsgesellschaften (2 St.).
2. Eheliches Güterrecht (1 St.).
3. Grundzüge des Privat-Versicherungsrechts (1 St.).
4. Juristisches Seminar: Übungen über Bürgerliches- und Handelsrecht (1 St.).

Curtis.

1. History of English Literature in the 18th century (2 St.).
2. Lektüre aus dem Neuenglischen — leichte Texte (2 St.).
3. Lektüre aus dem Neuenglischen für Vorgeschrittene (2 St.).
4. Englisches Seminar:
 - Abteilung A: Für Lehrer höherer Schulen (2 St.).
 - „ B: Für Studierende der neueren Sprachen [frühneuenglische Übungen — Spenser] (2 St.).

Freudenthal.

1. Einführung ins Verwaltungsrecht (2 St.).
2. Völkerrecht (2 St.).
3. In Gemeinschaft mit Dr. Eahn: Das Recht der Arbeiter-Versicherung; von Ostern bis Pfingsten 1905 (2 St.); insbesondere auch für Beamte der Arbeiter-Versicherung und Unternehmer; unter Hinzuziehung von Praktikern.
4. Im juristischen Seminar:
 - a) Übungen im Völker- und Staats-, insbesondere Konsularrecht (1 St.).
 - b) Übungen zur Einführung in die Rechtswissenschaft und über die Grundzüge des öffentlichen Rechts [für Nichtjuristen] (1 St.).
 - c) Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten im Gebiete des Strafrechts und des öffentlichen Rechts [insbesondere für Juristen] (1 St. 14 tägig).

Freund.

1. Organische Experimentalchemie; zweiter Teil [Kohlenhydrate, Benzol und seine Derivate, künstliche Farbstoffe] mit besonderer Berücksichtigung der Technologie und Exkursionen (2 St.).
2. Kleines chemisches Praktikum (6 St.).
3. Großes chemisches Praktikum (täglich von 8—6 Uhr).

Lambert.

1. Bilanzen (2 St.).
2. Wechsellehre (3 St.).
3. Zinsszins und Rentenrechnung (3 St.).
4. Handelswissenschaftliches Seminar (2 St.).
5. Handelslehrer-Seminar (2 St.).

Marbe.

1. Über Aufgabe und Methode der Wissenschaft (2 St.).
2. Geschichte der wissenschaftlichen Anschauung über das Verhältnis von Leib und Seele (1 St.).
3. Philosophisches Seminar:
Übungen zur Geschichte der Philosophie im Anschluß an Leibniz' *Nouveaux Essais* (2 St.).

Morf.

1. Geschichte der neuern französischen Literatur: das Zeitalter des Klassizismus (2 St.).
2. Phonetik des Neufranzösischen (2 St.).
3. Romanisches Seminar:
Sprachwissenschaftliche oder literarhistorische Übungen;
Abteilung A: Für Lehrer höherer Schulen (1—2 St.).
" B: Für Studierende der neueren Sprachen (2 St.).

Panzer.

1. Geschichte der altdutschen Lyrik mit Erklärung der Gedichte Walthers von der Vogelweide (2 St.).
2. Der junge Goethe (2 St.).
3. Germanisches Seminar:
Übungen zur Geschichte der deutschen Sprache (2 St.).

Pohle.

1. Praktische oder spezielle Nationalökonomie [Wirtschafts- und Sozialpolitik, jedoch mit Ausschluß der Verkehrspolitik] (4 St.).
2. Die Handelspolitik und die neuere wirtschaftliche Entwicklung der wichtigsten außerdeutschen Staaten [als Ergänzung zu der Vorlesung über praktische Nationalökonomie] (1 St.).

3. In Gemeinschaft mit Professor Voigt:
Exkursionen (14tägig Mittwoch Nachmittag) mit einleitenden Vorträgen am vorhergehenden und Besprechungen am darauffolgenden Dienstag (1 St.).
4. Volkswirtschaftliches Seminar: Referate und Besprechungen, insbesondere Übungen zur industriellen Kartellbewegung (2 St.).

Voigt.

1. Kommunale Sozialpolitik mit besonderer Berücksichtigung der Wohnungsfrage (2 St.).
2. Verkehrswesen und Verkehrspolitik (2 St.).
3. Volkswirtschaftliche Übungen für Handelslehrer (2 St. 14tägig).
4. In Gemeinschaft mit Professor Pohle:
Exkursionen (14tägig Mittwoch Nachmittag) mit einleitenden Vorträgen am vorhergehenden und Besprechungen am darauffolgenden Dienstag (1 St.).
5. Volkswirtschaftliches Seminar: Übungen im Anschluß an Referate (2 St.).

Der Lehrstuhl für Handelsgeographie und Warenkunde
vakant (infolge Todesfall unbefetzt).

Mit der Vertretung beauftragt: Kraus,
siehe unter Privatdozenten.

B. Privatdozenten.

Kraus.

1. Allgemeine Kulturgeographie insbes. Wirtschaftsgeographie (3 St.).
2. Geographische Übungen (1 St.).

C. Assistenten.

Gahn.

In Gemeinschaft mit Professor Dr. Freudenthal: Das Recht der Arbeiterversicherung; von Ostern bis Pfingsten 1905 insbesondere auch für Beamte der Arbeiterversicherung und Unternehmer unter Zuziehung von Praktikern (2 St.).

Doerr.

Genossenschaftliche Buchhaltung und Korrespondenz (3 St.).

Dröll.

Arbitrage [Effekten-, Gold-, Wechsel-] (3 St.).

Gräfenberg.

1. Spanisch, Fortsetzung des Anfängerkurses. (2 St.).
2. Spanische Lektüre für Vorgeschrittene (1 St.).
3. Übungen in der spanischen Handelskorrespondenz (1 St.).

Leitner.

Banktechnik (3 St.).

Ott.

1. La poésie française dans la seconde moitié du XIX^e siècle: I^{ère} partie: Le Parnasse (1 St.).
2. Le rime del Giusti [lettura e studi] (1 St.).
3. Französische Lektüre und Übungen für Neuphilologen (4 St.).
4. Leichtere französische Lektüre und Übungen (2 St.).
5. Französische Lektüre und Übungen für Vorgeschrittene (2 St.).
6. Italienische Lektüre und Übungen (2 St.).

Weinberg.

1. Einführung in die französische Handelskorrespondenz (2 St.).
2. Einführung in die englische Handelskorrespondenz (2 St.).
3. Französische Handelskorrespondenz für Vorgeschrittene (2 St.).
4. Englische Handelskorrespondenz für Vorgeschrittene (2 St.).
5. Lektüre englischer Publikationen über Handel, Verkehr, Bank- und Börsenwesen (2 St.).
6. Lektüre französischer Publikationen über Handel, Verkehr, Bank- und Börsenwesen (2 St.).

D. Andere Lehrkräfte.

Becker.

1. Angewandte Chemie und Bakteriologie in Handel und Gewerbe [chemisch-technische Warenkunde] (2 St.).
(Im Anschluß an diese Vorlesungen Besichtigung technisch interessanter Anlagen, Mittwoch Nachmittags.)
2. Übungen in der Untersuchung und Beurteilung von Waren im chemisch-technischen Laboratorium (5 St.) [Auch für Anfänger.]

Behn.

Ausgewählte Kapitel der Wärmelehre mit Berücksichtigung technischer Anwendungen (1 St.).

Déguisne.

Wechselstrommaschinen (1 St.).

Ganz.

Grundzüge des deutschen Patentrechts (1 St.).

Grafer.

Konsularwesen, insbesondere mit Rücksicht auf die Praxis des Konsuls (3 St.).

Klumker.

1. Erziehung und Fürsorge (1 St.).
2. Praktische Übungen über Organisation von Fürsorgeanstalten (1 St.).

Leymann.

Arbeiterschutz, Arbeiter-Krankheiten und Gewerbehygiene evtl. gesetzliche Bestimmungen für den Bau und Betrieb von gewerblichen Anlagen (1 St.).

Stein.

1. Sozialismus und Kommunismus (2 St.).
2. Übungen aus den Gebieten der Sozialpolitik und Fabrikorganisation, mit Exkursionen (1 St.).

X. Prüfungskommissionen.

Kommission für die kaufmännische Diplomprüfung und für die Handelslehrerprüfung.

Vorsitzender und Vertreter der Staatsregierung:

Dr. F. Adickes, Oberbürgermeister.

Erster Stellvertretender Vorsitzender:

Kommerzienrat J. Andreae-Passavant, Vorsitzender der
Handelskammer.

Zweiter Stellvertretender Vorsitzender:

Professor H. Lambert.

Mitglieder:

Dr. P. Arndt;

Geh. Ratur Professor O. Berndt;

Professor Dr. A. Burchard;

Professor Dr. F. Curtis;

Professor Dr. B. Freudenthal;

Professor Dr. M. Freund;

Professor Dr. S. Mork;

Professor Dr. L. Pohle.

Von dem Minister der geistlichen Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten ernannte

Kommission für die Prüfung von Versicherungsverständigen.

Vorsitzender:

Dr. F. Adickes, Oberbürgermeister.

Stellvertretender Vorsitzender:

Professor Dr. S. Bleicher.

Mitglieder:

Professor Dr. A. Burchard;

Professor Dr. B. Freudenthal;

Professor H. Lambert;

Professor Dr. L. Pohle;

Professor Dr. A. Voigt.

Außerordentliche Mitglieder:

Professor Dr. F. Curtis;

Professor Dr. S. Mork.

Die Prüfungsordnungen können vom Sekretariat unentgeltlich
bezogen werden, desgl. Formulare zur Anmeldung für die Prüfungen.

Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt a. M.

Stundenplan für das Sommer-Semester 1905 (Beginn 1. Mai 1905).

	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Sonnabend.
	Saal	Saal	Saal	Saal	Saal	Saal
7—8	Weinberg. Französische Handelskorrespondenz für Vorgesessene. 1	Weinberg. Einführung in die engl. Handelskorrespondenz. 1	Weinberg. Engl. Handelskorrespondenz f. Vorgesessene. 1	Weinberg. Franz. Handelskorrespondenz f. Vorgesessene. Gräfenberg. Übungen in der spanischen Handelskorresp. 4	Weinberg. Einführung in die engl. Handelskorrespondenz. 1	Weinberg. Engl. Handelskorresp. für Vorgesessene. 1
8—9	Weinberg. Einführ. i. d. franz. Handelskorrespondenz. 1	Weicher. Übung i. Versicherungsrechnung. Weinberg. Letzt. frz. Publizist. üb. Handel, Verkehr, Bank- u. Börsenwesen. Lambert. Handelsw. Seminar. 4	Voigt. Kommunale Sozialpolitik mit besond. Berücksichtigung der Wohnungsfrage. Burghard. Jurist. Sem.: Abt. üb. Bürgerl. und Handelsrecht. 4	Weinberg. Einführung in die franz. Handelskorrespondenz. 1	Voigt. Kommunale Sozialpolitik mit besond. Berücksichtigung der Wohnungsfrage. Weinberg. Letzt. engl. Publizist. üb. Handel, Verkehr, Bank- und Börsenwesen. 2	Arndt. Schriftl. u. mündl. Üb. im Volkswirtschaftl. Seminar. 4
9—10	Gräfenberg. Spanisch (Fortf. d. Anfangs-Kurses). 4	Weinberg. Letzt. frz. Publizist. üb. Handel, Verkehr, Bank- u. Börsenwesen. Lambert. Handelsw. Seminar. 5		Gräfenberg. Spanisch (Fortf. des Anfangskurses). 4	Weinberg. Letzt. engl. Publizist. üb. Handel, Verkehr, Bank- und Börsenwesen. Curtius. Letzt. aus dem Neuenenglischen (leichte Texte). 4	Arndt. Schriftl. u. mündl. Üb. im Volkswirtschaftl. Seminar. 4
10—11	Lambert. Wechsellehre. 2	Lambert. Zinseszins u. Rentenrechnung. Ott. Französ. Letzt. u. Übung. für Neophilologen. Mori. Rom. Seminar: Abt. A.: Für Lehrer höher. Schulen. 5	Lambert. Wechsellehre. 2	Lambert. Zinseszins u. Rentenrechnung. Ott. Franz. Letzt. u. Übungen für Vorgesessene. 3	Lambert. Wechsellehre. Curtius. Letzt. aus dem Neuenenglischen (leichte Texte). 4	Lambert. Zinseszins u. Rentenrechnung. 2
11—12	Becker. Angewandte Chemie u. Batteriologie in Industrie, Handel u. Gewerbe (chem. techn. Warenkunde). 2	Voigt. Verkehrsweh. u. Verkehrsrecht. Burghard. Recht der Handels-Gesellschaften. Ott. Franz. Letzt. u. Übungen für Neophilologen. Mori. Roman. Seminar. Abt. A.: Für Lehrer höher. Schulen. 2	Voigt. Volkswirtschaftl. Übung. für Handelslehrer (14 tägig). Curtius. Neupr. Sem.: Abt. B., für Studierende der neueren Sprachen (Spenser). 4	Voigt. Verkehrsweh. u. Verkehrsrecht. Ott. Französ. Letzt. u. Üb. für Vorgesessene. Becker. Angewandte Chemie u. Batteriologie in Industrie, Handel u. Gewerbe (chem. techn. Warenkunde). 2	Burghard. Recht der Handels-Gesellschaften. Mori. Roman. Sem. Abt. B.: für Studierende der neueren Sprachen. 3	Lambert. Handelslehrer-Seminar. 2
12—1	Arndt. Einl. i. d. Volkswirtschaftslehre (theor. Nationalökonom.). Pöhlke. Pratt. od. spez. Nationalökonomie (Wirtschafts- u. Sozialpolitik). Panzer. Geschichte d. altd. Lyrik m. Erklärung der Gedichte Walther's v. d. Vogelweide. 2	Arndt. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre (theoretische Nationalökonomie). Pöhlke. Pratt. od. spez. Nationalökonomie (Wirtschafts- u. Sozialpolitik). Ott. Italienische Letzt. u. Übungen. 2	Voigt. Volkswirtschaftl. Übung. für Handelslehrer (14 tägig). Curtius. Neupr. Sem.: Abt. B., für Studierende d. neueren Sprachen (Spenser). 4	Arndt. Einl. i. d. Volkswirtschaftslehre (theor. Nationalökonom.). Pöhlke. Pratt. od. spez. Nationalökonomie (Wirtschafts- u. Sozialpolitik). Panzer. Geschichte d. altd. Lyrik mit Erlf. der Gedichte Walther's v. d. Vogelweide. Ott. Italien. Letz. u. Übungen. 2	Arndt. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre (theoretische Nationalökonomie). Pöhlke. Pratt. od. spez. Nationalökonomie (Wirtschafts- u. Sozialpolitik). Mori. Roman. Sem. Abt. B.: für Studierende der neueren Sprachen. 2	Stein. Übung. a. d. Gebiet d. Soz. Politik u. Fabrikorganisations- u. mit Exkursionen. Lambert. Handelslehrer-Seminar. 2
3—4			Pöhlke u. Voigt. Exkursionen (14 tägig). Ott. Leichter. franz. Letzt. u. Übungen. 3	Gräfer. Konjunkturalwesen, insbes. mit Rücksicht auf d. Praxis des Konjunkt. 4	Gräfer. Konjunkturalwesen, insbes. mit Rücksicht auf d. Praxis des Konjunkt. Ott. Französ. Letzt. u. Üb. für Neophilologen. 5	Gräfer. Konjunkturalwesen, insbes. mit Rücksicht auf d. Praxis des Konjunkt. Becker. Übung. in der Unterfuch. u. Beurteilung v. Handelswaren (Auch f. Anfänger). 4
4—5	Weicher. Statist. Kolloquium. Leymann. Arbeitersch. Arbeit. Krankh. u. Gewerbehyg. entf. geschl. Bestimmung. f. d. Bau u. Betrieb v. gewerb. Anlag. 4		Pöhlke u. Voigt. Exkursionen (14 tägig). Ott. Leichter. franz. Letzt. u. Übungen. 3		Arndt. Kolonialpolit. Übungen. Ott. Franz. Letzt. u. Üb. für Neophilologen. 4	Becker. Übungen in der Unterfuch. u. Beurteilung von Handelswaren (Auch für Anfänger). 5
5—6	Lambert. Bilanzen. 2	Arndt. Die wichtigsten Gedankenrichtungen in der nationalökonomischen Wissenschaft. Freundenthal. Juristisches Sem.: Abt. i. Bürger- u. Staatsrecht, insbes. Konjunkturalrecht. Ott. La poésie française dans la seconde moitié du XIX ^e siècle: 1 ^{re} partie: Le Parnasse. Curtius. Letzt. aus dem Neuenenglischen f. Vorgesessene. 2	Pöhlke u. Voigt. Exkurs. (14 täg.). Freundenthal. Aufzucht. wissensch. Arbeiten im Gebiete des Strafrechts und des öffentl. Rechts (insbes. f. Juristen), 14 tägig. Lambert. Bilanzen. Ott. Le rime del Giusti (lettura e studi). 4	Krause. Pratt. Üb. üb. Organif. von Fürsorgeanstalten. Freundenthal. Juristisches Sem.: Abt. j. Einl. i. d. Rechtswissenschaft u. üb. d. Grundzüge d. öffentlichen Rechts (f. Nichtjuristen). 5	Arndt. Kolonialpolit. Übungen. Curtius. Neuprädikatives Sem.: Abt. A. für Lehrer höherer Schulen. 2	Becker. Übungen in der Unterfuch. u. Beurteilung von Handelswaren (Auch für Anfänger). 4
6—7	Freundenthal. Bürgerrecht. Leimer. Bantechneit. Curtius. History of English Literature in the 18 th Century. Gräfenberg. Spanische Letzt. für Vorgesessene. 1	Krause. Erziehung u. Fürsorge. Freundenthal. Einführung in das Verwaltungsrecht. Mori. Geschichte d. neueren franz. Literatur: Das Zeitalter d. Klassizismus. Curtius. Letzt. aus dem Neuenenglischen f. Vorgesessene. 2	Pöhlke u. Voigt. Exkurs. (14 täg.). Freundenthal. Bürgerrecht. Weicher. Elemente der Wahrscheinlichkeitsrechnung. Leimer. Bantechneit. Mori. Phonetik d. Neufz. m. Üb. Marbe. Übungen 3. Geschichte d. Philosophie im Anschluß an Leibniz' Nouveaux Essais. 4	Freundenthal. Einführung in das Verwaltungsrecht. Burghard. Grundzüge d. Privatversicherungsrechts. Leimer. Bantechneit. Curtius. History of English Literature in the 18 th Century. 1	Arndt. Kolonialpolit. Übungen. Pöhlke. Volkswirtschaftl. Sem.: Referate u. Vorträge. Freundenthal u. Cajh. Das Recht der Arbeiterversicherung. Mori. Geschichte d. neueren franz. Literatur: Das Zeitalter d. Klassizismus. Curtius. Neupr. Sem.: Abt. A. für Lehrer höherer Schulen. 2	Becker. Übungen in der Unterfuch. u. Beurteilung von Handelswaren (Auch für Anfänger). 4
7—8	Pöhlke. Die Handelspolitik u. die neuere wirtschaftl. Entwickl. d. wichtigst. außerdeutschen Staaten. Dörr. Genossenschaftl. Buchhalt. und Korrespondenz. Marbe. Über Aufgabe und Methode der Wissenschaft. Freund. Org. Experimentalchemie (II. Teil) m. bes. Berücksicht. d. Technologie u. Exkursion. 1	Stein. Sozialismus u. Kommunismus. Pöhlke u. Voigt. Vortr. u. Bepr. i. Anschluß an Exkursionen. Dröll. Arbitrage (Effekten-, Gold-, Wechsel-). Panzer. Der junge Goethe. Freund. Organische Experimentalchemie (II. Teil) mit besond. Berücksichtigung d. Technologie u. Exkursion. 2	Pöhlke u. Voigt. Exkurs. (14 täg.). Burghard. Eheliches Güterrecht. Dörr. Genossenschaftl. Buchhalt. und Korrespondenz. Marbe. Geschichte der wissenschaftlichen Anschauung üb. das Verhältnis von Leib und Seele. Mori. Phonetik des Neufz. m. Üb. 3	Stein. Sozialismus u. Kommunismus. Ganz. Grundzüge des deutschen Patentrechts. Leimer. Bantechneit. Marbe. Über Aufgabe und Methode der Wissenschaft. Deguisne. Wechselstrommaschinen. 1	Arndt. Kolonialpolit. Übungen. Pöhlke. Volkswirtschaftl. Sem.: Referate und Vorträge. Weicher. Finanzgebarung, Buchführung u. Statistik bei d. Organif. der öffentlichen Arbeiter-Versicherung. Dröll. Arbitrage (Effekten-, Gold-, Wechsel-). Panzer. Der junge Goethe. Behn. Ausgew. Kapitel d. Wärmelehre mit Berücksichtigung technischer Anwendungen. 2	Becker. Übungen in der Unterfuch. u. Beurteilung von Handelswaren (Auch für Anfänger). 4
8—9	Dörr. Genossenschaftl. Buchhalt. und Korrespondenz. 2	Dröll. Arbitrage (Effekten-, Gold-, Wechsel-). 2	Pöhlke u. Voigt. Exkurs. (14 täg.). Dörr. Genossenschaftl. Buchhalt. und Korrespondenz. 2	Voigt. Volksw. Sem.: Übung. im Anschluß an Referate (bis 10 Uhr). 5	Dröll. Arbitrage (Effekten-, Gold-, Wechsel-). 2	

Kraus Allgemeine Kulturgeographie insbesondere Wirtschaftsgeographie (Tag und Stunde nach unbestimmt) im Saal 1. — **Kraus**: Geographische Übungen (Tag und Stunde nach unbestimmt) im Saal 1. — **Panzer**: Germanische Section: Übungen zur Geschichte der deutschen Sprache (in 2 nach zu bestimmenden Stunden). — **Becker**: Im Anschluß an die Vorlesungen Beschäftigung technischer interessanter Anlagen, Mittwoch nachmittags. — **Freund**: Kleines chemisches Praktikum: Darstellung chemischer Präparate, erste Einführung in die qualitative und quantitative Analyse, zweimal wöchentlich nachmittags nach Wahl von 3—6 Uhr, Seiffstraße 32. — **Freund**: Großes chemisches Praktikum (Übungen aus dem Gebiete der anorganischen, organischen und technischen Chemie, der Elektrochemie und Gasanalyse, Anleitung zur Ausführung selbständiger, wissenschaftlicher Untersuchungen), täglich in der Zeit von 9—5 Uhr, Seiffstraße 32.

Das ausführliche Vorlesungsverzeichnis, das auch die Zulassungsbedingungen etc. enthält, ist durch das Sekretariat der Akademie, 19 Börsestraße, Frankfurt a. M., zu beziehen.

Wohnungen der Dozenten.

- Dr. B. Arndt, Eichersheim, Neumannstraße 180. 16, 17
- Dr. S. Becker, Hier, Mollusstraße 38. 22
- Dr. H. Behn, Dozent am Physikalischen Verein, Hier, Sachsenlager 13. 22
- Professor Dr. S. Bleicher, Direktor des Statistischen Amtes, Hier, Mauerweg 18. 18
- Professor Dr. A. Burchard, Rektor, Hier, Beethovenstraße 69. 17, 18
Sprechstunden in der Akademie: Dienstag und Freitag, 12—1 Uhr.
- Dr. Gahn, Hier, Borienstraße 20. 18
- Professor Dr. F. Curtius, Hier, Klettenbergstraße 12. 20, 21
- Dr. Déguisne, Dozent am Physikalischen Verein, Hier, Alexenstraße 27. 22
- H. Doerr, Oberlehrer an der städt. Handelslehranstalt, Hier, Mittelweg 15. 19
- H. Dröhl, Oberlehrer an der städt. Handelslehranstalt, Hier, Schweizerpl. 58. 18
- Professor Dr. B. Freudenthal, Hier, Leerbachstraße 51. 17, 18
- Professor Dr. Freund, Hier, Rembrandtstraße 27. 21, 22
- Dr. Ganz, Rechtsanwalt, Hier, Feldstraße 19. 17
- Dr. S. Grajenberg, Oberlehrer an der städt. Handelslehranstalt, Hier, Göbberlinstraße 20. 19, 21
- Dr. Grafer, Generalkonsul a. D., Florastr. 23. 17
- Dr. Ch. J. Klumfer, Geschäftsführer des Instituts für Gemeinwohl, Hier, Hochstraße 25. 16
- Privatdozent Dr. Kraus, Oberlehrer an der städt. Handelslehranstalt, Hier, Molke-Allee 57. 19
- Professor H. Lambert, Hier, Cronbergerstraße 12 III. 18, 19
- Leitner, Oberlehrer an der städt. Handelslehranstalt, Hier, Bergweg 24. 19
- Dr. Lehmann, Regierungs- und Gewerbeberater, Wiesbaden. 22
- Professor Dr. A. Marbe, Wohnung noch unbestimmt. 20, 21
- Professor Dr. G. Mors, Direktor, Hier, Klettenbergstraße 8. 20, 21
- Dr. A. C. Ott, Hier, Wehndplatz 34. 20
- Professor Dr. Panzer, Klettenbergstraße 8, parterre. 20, 21
- Professor Dr. E. Pohle, Hier, Oberkindan 31. 16, 17
Sprechstunde in der Wohnung: werktäglich von 4—5 außer Dienstag und Mittwoch.
- Dr. Ph. Stern, Geschäftsführer des Instituts für Gemeinwohl, Hier, Rhönstraße 23. 16
- Professor Dr. Andreas Voigt, Hier, Friedrichstraße 34. 16, 17
Sprechstunden in der Akademie: Dienstag, Mittwoch, Freitag von 12—1 Uhr.
- Dr. G. Weinberg, Hier, Niddastraße 39. 19

SS 1905

11. 11. 1911

11. 11. 1911

11. 11. 1911

11. 11. 1911

11. 11. 1911

11. 11. 1911

11. 11. 1911

11. 11. 1911

11. 11. 1911

11. 11. 1911

11. 11. 1911

11. 11. 1911

11. 11. 1911

11. 11. 1911

11. 11. 1911

11. 11. 1911

11. 11. 1911

Inhalt:

Vorwort	Seite 3
I. Vom Unterrichtsplan	" 4
II. Zulassungsbedingungen	" 9
III. Anmeldung	" 10
IV. Studienhonorare	" 11
V. Kranken- und Unfall-Versicherung	" 11
VI. Von den Bibliotheken und Sammlungen	" 12
VII. Auszug aus der Sitzung der staats- und handelswissen- schaftlichen Seminare	" 14
VIII. Die Vorlesungen des Sommersemesters 1905	" 16
IX. Verzeichnis der Dozenten	" 23
X. Prüfungskommissionen	" 29
Stundenplan (beigelegt).	

Wohnung der Dozenten siehe auf der Rückseite des Umschlages.

Wohnungen der Dozenten.

- Dr. P. Arndt, Eschersheim, Neumannstraße 180.
Dr. S. Becker, Hier, Myliusstraße 38.
Dr. H. Behn, Dozent am Physikalischen Verein, Hier, Sachsenlager 13.
Professor Dr. G. Bleicher, Direktor des Statistischen Amtes, Hier, Mauerweg 18.
Professor Dr. K. Dürchard, Rektor, Hier, Beethovenstraße 69.
Sprechstunden in der Akademie: Dienstag und Freitag 12—1 Uhr.
Dr. Eahn, Hier, Börsenstraße 20.
Professor Dr. F. Curtis, Hier, Klettenbergstraße 12.
Dr. Déguisne, Dozent am Physikalischen Verein, Hier, Adlershachtstraße 27.
A. Doerr, Oberlehrer an der städt. Handelslehranstalt, Hier, Mittelweg 15.
K. Dröll, Oberlehrer an der städt. Handelslehranstalt, Hier, Schweizerpl. 58.
Professor Dr. B. Freudenthal, Hier, Leerbachstraße 51.
Professor Dr. Freund, Hier, Rembrandtstraße 27.
Dr. Ganz, Rechtsanwalt, Hier, Feldstraße 19.
Dr. S. Gräfenberg, Oberlehrer an der städt. Handelslehranstalt, Hier, Hölderlinstraße 20.
Dr. Grafer, Generalkonsul a. D., Florastraße 23.
Dr. Ch. J. Klumker, Geschäftsführer des Instituts für Gemeinwohl, Hier, Hochstraße 25.
Privatdozent Dr. Kraus, Oberlehrer an der städt. Handelslehranstalt, Hier, Molke-Mülee 57.
Professor K. Lambert, Hier, Cronbergerstraße 12 III.
Seitner, Oberlehrer an der städt. Handelslehranstalt, Hier, Bergweg 4.
Dr. Beymann, Regierungs- und Gewerbeberater, Wiesbaden.
Professor Dr. K. Marbe, Wohnung noch unbestimmt.
Professor Dr. G. Morsf, Prorektor, Hier, Klettenbergstraße 8.
Dr. A. C. Ott, Hier, Westendplatz 34.
Professor Dr. Panzer, Klettenbergstraße 8, parterre.
Professor Dr. L. Bohle, Hier, Oberlindau 81.
Sprechstunde in der Wohnung: werktäglich von 4—5 außer Dienstag und Mittwoch.
Dr. Ph. Stein, Geschäftsführer des Instituts für Gemeinwohl, Hier, Rhönstraße 23.
Professor Dr. Andreas Voigt, Hier, Friedrichstraße 34.
Sprechstunden in der Akademie: Dienstag, Mittwoch, Freitag von 12—1 Uhr.
Dr. G. Weinberg, Hier, Mibbastraße 39.